

Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Josef **Wohlmuth**, Dogmatisches Seminar, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2003 emeritiert. Priv.-Doz. Dr. Knut **Wenzel**, Universität Regensburg, wurde mit Wirkung vom 1. April 2003 bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Dogmatik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Josef Wohlmuth).

Evangelisch-Theologische Fakultät

Em. Prof. Dr. Dr. h. c. Erich **Gräßer**, Neues Testament, wird im Sommersemester 2003 einen Lehrauftrag an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald übernehmen.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Priv.-Doz. Dr. Klaus-Stephan **von Danwitz**, Richter im Hochschuldienst (abgeordnet vom Oberlandesgericht Köln), wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Kriminologie und Strafvollzugswissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Helmut Marquardt).

Dr. iur. Hans-Georg **Dederer** wurde die *venia legendi* für Staats- und Verwaltungsrecht, Völker- und Europarecht sowie Rechtsvergleichung verliehen.

Wiss. Mitarbeiter Dr. Diederich **Eckardt**, Institut für Steuerrecht, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 31. Juli 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Bürgerliches Recht, Handels- und Steuerrecht beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfgang Schön).

Prof. Dr. Günther **Jakobs**, Rechtsphilosophisches Seminar, wurde durch die Universidad Inca Garcilaso de la Vega, Lima, Peru, wie auch durch die Universidad Nacional de San Antonio Abad del Cusco, Cusco, Peru, der akademische Grad „Profesor Honorario“ verliehen.

Dr. iur. Jürgen **Kühling** wurde die *venia legendi* für Öffentliches Recht, einschließlich Rechtsvergleichung; Europarecht; deutsches und europäisches Wirtschaftsrecht, insbesondere Telekommunikationsrecht verliehen.

Prof. Dr. Helmut **Marquardt**, Kriminologisches Seminar, wurde mit Ablauf des Februar 2003 emeritiert.

Prof. Dr. Dr. h.c. Marcus **Lutter**, Sprecher des Zentrums für Europäisches Wirtschaftsrecht, wurde die Ehrendoktorwürde der Universität Warschau verliehen.

Dr. iur. Randolph **Schnorr** wurde die *venia legendi* für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Steuerrecht verliehen.

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Friedrich **Bootz**, Universität Leipzig, wurde mit Wirkung vom 1. März zum C 4-Professor für das Fach Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. med. Claus Herberhold).

Dr. med. Jörgen **Bruhn**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Anästhesiologie verliehen.

Wiss. Angestellter Dr. rer. nat. Sven Jörg **Cichon**, Institut für Humangenetik, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Humangenetik verliehen.

Dr. med. Nicole **Eter**, Oberärztin an der Augenklinik, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Augenheilkunde verliehen.

Dr. med. Petra Ellen **Franke**, Wissenschaftliche Assistentin an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Psychiatrie und Psychotherapie verliehen.

Dr. med. Marcus **Gorschlüter**, Wissenschaftlicher Assistent an der Medizinischen Klinik und Poliklinik I, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Innere Medizin verliehen.

Prof. Dr. Claus **Herberhold**, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2003 emeritiert.

Wiss. Assistent Dr. rer. nat. Dr. med. sci. Dieter **Lütjohann**, Abteilung für Klinische Pharmakologie, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Klinische Biochemie/Klinische Pharmakologie verliehen.

Dr. rer. nat. Angela **Märten**, Stipendiatin an der Medizinischen Klinik und Poliklinik I, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet experimentelle Onkologie verliehen.

Akadem. Oberrat Dr. Gustav **Quade**, Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie, wurde auf der Vorstandssitzung der Bundesvertretung Akademischer Mittelbau (BAM) zum Sprecher und Vorsitzenden des geschäftsführenden Vorstands gewählt.

Prof. Dr. Peter **Roggenkämper**, Zentrum für Augenheilkunde, wurde mit Wirkung vom 19.12.2002 befristet mit der Vertretung einer C 4-Professur beauftragt (Professur von Prof. Dr. Manfred Spitznas).

Wiss. Assistent Dr. med. Heiko **Röpcke**, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und spezielle Intensivmedizin, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Anästhesiologie verliehen.

Wiss. Angestellter Dr. med. Dr. (CDN) Frank **Rümmele**, Zentrum für Kinderheilkunde, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Pädiatrie verliehen.

Wiss. Assistent Dr. med. Stephan **Schmidt**, Oberarzt an der Neurologischen Klinik, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Neurologie verliehen.

Wiss. Assistent Dr. med. Nicolas Georges-Antoine T. **Schwarz**, Chirurgisches Zentrum, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Chirurgie verliehen.

Dr. rer. nat. Gerald **Seifert**, Wissenschaftlicher Assistent an der Neurochirurgischen Klinik, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Physiologie verliehen.

Wiss. Mitarbeiter Dr. med. Tilman **von Spiegel**, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und spezielle Intensivmedizin, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Anästhesiologie verliehen.

Prof. Dr. Manfred **Spitznas**, Zentrum für Augenheilkunde, wurde mit Ablauf des Monats Dezember 2002 emeritiert.

Prof. Dr. Klaus **Stumpe**, Medizinische Poliklinik, trat mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den Ruhestand.

Wiss. Assistent Dr. med. Andreas **Türler**, Chirurgisches Zentrum, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Chirurgie verliehen.

Wiss. Assistent Dr. Rainer **Woitats**, Zentrum für Innere Medizin, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Innere Medizin verliehen.

Dr. med. Kai **Vogele**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut Jülich, wurde die *venia legendi* für das Lehrgebiet Psychiatrie und Psychotherapie verliehen.

Philosophische Fakultät

Priv.-Doz. Akad. Oberrätin Dr. Re-

Meldungen



Die Bonner Universität stellt mit ihrem wissenschaftlichen Potential neben Wirtschaft und Verwaltung sowie anderen Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen eine der tragenden Säulen der Regionalstruktur dar. Sie ist ein erheblicher Wirtschaftsfaktor für die Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg. Helfen Sie, dieses Potential zu fördern und zu erhalten! Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt; Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Information und Anmeldung: Katharina Schirop
Institut für Anorganische Chemie
Gerhard Domagk-Straße 1, 53121 Bonn
Tel. 0228/73-3114**

nate **Baader**, Romanisches Seminar, trat mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den Ruhestand.

Wiss. Mitarbeiter Dr. Antonio Alexandre **Bispo**, Institut für hymnologische und musikethnologische Studi-

retung einer C 4-Professur für das Fach Romanische Philologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Willi Hirdt).

Prof. Dr. Renate **Groth**, Musikwissenschaftliches Seminar, trat mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Klaus **Hildebrand**, Historisches Seminar, wurde erneut bis März 2006 als Mitglied des Ausschusses für die Vergabe von Humboldt- und Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreisen berufen.

Prof. Dr. Willi **Hirdt**, Romanisches Seminar, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2003 emeritiert.

Hochschuldozentin Dr. Ingela **Jöns**, Universität Mannheim, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Psychologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Walter Neubauer).

Priv.-Doz. Dr. Sebastian **Klotz**, Universität Berlin, wurde mit Wirkung vom 1. April 2003 bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Musikwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfram Steinbeck).

Prof. Dr. C. Detlef G. **Müller**, Orientalisches Seminar, ist am 24. Januar 2003 verstorben.

Prof. Dr. Walter **Neubauer**, Psychologisches Institut, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2003 emeritiert.

Prof. Dr. Hanns Jürgen **Prem**, Insti-

tut für Altamerikanistik und Ethnologie, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2003 emeritiert.

Akad. Oberrat Dr. Frithjof **Stock**, Germanistisches Seminar, trat mit Ablauf des Monats Dezember 2002 in den Ruhestand.

Priv.-Doz. Dr. Knut **Wenzel**, Universität Regensburg, wurde mit Wirkung vom 1. April 2003 bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Dogmatik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Josef Wohlmuth).

Prof. Dr. Michael **Weiers**, Seminar für Sprach- und Kulturwissenschaft Zentralasiens, trat mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den Ruhestand.

Oberassistent Dr. Thomas **Zimmer**, Sinologisches Seminar, wurde vom 23. Januar 2003 bis 28. Februar 2005 zum Hochschuldozenten ernannt.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Priv.-Doz. Dr. Achim **Bechtel**, Mineralogisch-Petrologisches Institut und Museum, wurde mit Wirkung vom 1. April 2003 bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Geochemie und experimentelle Petrologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Stephan Hoernes).

Oberassistent Dr. Gerd **Bendas**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wurde mit Wirkung vom 1. März zum C 3-Professor für das Fach Pharmazeutische Chemie ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Jochen Lehmann). Prof. Dr. Stefan **Bräse**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, wurde mit Wirkung vom 15. Januar bis 14. Juli 2003 zur Wahrnehmung einer C 4-Professur für Organische Chemie an der Universität Karlsruhe beurlaubt.

Dr. Nir **Davidson** vom Weizman Institute of Science in Rehovot, Israel, erhält den mit 40 000 Euro dotierten Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis, mit dem die Alexander von Humboldt-Stiftung alljährlich junge vielversprechende ausländische Wissenschaftler für ihre bisherigen Leistungen auszeichnet. Mit der Zuerkennung des Friedrich Wilhelm Bessel-Preises werden die jungen Spitzenwissenschaftler eingeladen, Forschungsvorhaben in Deutschland gemeinsam mit Fachkollegen durchzuführen. Dr. Davidson plant, ab 2003 im Institut für Angewandte Physik mit Prof. Dieter Meschede auf dem Ge-

Meldungen

en e. V., Maria Laach, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Musikwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Renate Groth).

Priv.-Doz. Dr. Maria Susana **Cipolletti**, Institut für Altamerikanistik und Ethnologie, wurde mit Wirkung vom 1. April 2003 bis 30. September 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Ethnologie unter besonderer Berücksichtigung der Altamerikanistik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Hanns Jürgen Prem).

Priv.-Doz. Dr. Alfred **Effenberg**, Institut für Sportwissenschaft und Sport, wurde im Wettbewerb um den Wissenschaftspreis des Deutschen Sportbundes mit einem zweiten Preis des Carl-Diem-Wettbewerbs 2001/2002 ausgezeichnet.

Prof. Dr. Paul **Geyer**, Universität Köln, wird mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2003 mit der Ver-

biet „Quanteninformationsverarbeitung“ zu forschen. Sein Spezialgebiet ist die Arbeit im Bereich ultrakalter Atome und optischer Dipolfallen.

Prof. Dr. Eckart **Ehlers**, Geographisches Institut, vertritt sich nach seiner Emeritierung für sein eigenes Fach bis zum 28. Februar 2004.

Akad. Rat. Dr. Peter **Fischer**, Physikalische Institut, wurde zum C 4-Professor für das Fach Physik an der Universität Mannheim ernannt.

Akad. Rat z.A. Dr. Sven Jan **Freudenthal**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, wurde zum Akad. Rat ernannt.

Oberassistent Dr. Andreas **Görling**, TU München, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 31. Juli 2003 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Theoretische Chemie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Franz Michael Dolg).

Prof. Dr. Günter **Harder**, Mathematisches Institut, wurde mit Ablauf des Monats März 2003 emeritiert.

Wiss. Mitarbeiter Dr. Joachim **Heberle**, Forschungszentrum Jülich, wurde mit Wirkung vom 22. April bis 31. Juli 2003 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Biophysikalische Chemie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Dieter C. Aumann).

Prof. Dr. Ralf **Hiptmaier**, Institut für Angewandte Mathematik, wurde zum C 3-Professor an die ETH Zürich berufen.

Prof. Dr. Stephan **Hoernes**, Mineralogisch-Petrologisches Institut, trat mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Gerhard **Kneitz**, Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie, wurde in der Würzburger Residenz durch Staatsminister Eberhard Sinner mit dem Bundesverdienstkreuz 1.

Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Gewürdigt wurde sein verdienstvolles Wirken für die Belange des Natur- und Umweltschutzes als Pionier der Ökologie-Bewegung.

Wiss. Assistent Dr. Johann **Kroha**, Universität Karlsruhe, wurde zum C 3-Professor für das Fach Theoretische Physik ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Jan von Delft).

Hochschuldozent Dr. Detlef **Manns**, Pharmazeutisches Institut, wurde zum Wiss. Oberrat im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn, ernannt.

Prof. Dr. Ulf-Gerrit **Meissner**, Forschungszentrum Jülich, wurde zum C 4-Professor für das Fach Theoretische Physik ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Max Georg Huber).

Prof. Dr. Klaus Jürgen **Müller**, Institut für Paläontologie, wurde durch die „Pander Society“ – die internationale Vereinigung von Paläontologen und Geologen, deren Forschungen die Fossilgruppe der Conodonten zum Thema haben – die Pander-Medaille für herausragende Verdienste verliehen.

Prof. Dr. Franz Wilhelm **Röllgen**, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, trat mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Max **Römer**, Institut für Astrophysik und Extraterrestrische Forschung, trat mit Ablauf des Monats Februar 2003 in den Ruhestand.

Hochschuldozent Dr. Gerd **Schmalz**, Institut für Mathematik, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 31. Dezember 2003 zur Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung am Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn beurlaubt.

Dr. Dorothee **Schüth**, Mathematisches Institut, wurde zur Akad. Rätin z.A. ernannt.

Landwirtschaftliche Fakultät

Diplom-Vermessungsingenieur Bernd **Binnenbruck**, Geodätisches Institut, wurde zum Regierungsvermessungsrat z.A. ernannt.

Christian **Fischer**, Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie, wurde zum wissenschaftlichen Assistenten ernannt.

Prof. Dr. Fritz **Führ**, Forschungszentrum Jülich, wurde die Otto-Appel-Denkünze in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um den Pflanzenschutz verliehen.

Prof. Dr. Heiner **Goldbach**, Institut für Pflanzenernährung, wurde vom Arbeitskreis „Blattdüngung“ zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Prof. Dr. Theo **Kötter**, Universität Hannover, wurde mit Wirkung vom 1. März 2003 zum C 4-Professor für das Fach Städtebau und kommunale Infrastruktur ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Klaus Borchard).

Priv.-Doz. Dr. Axel **Nothnagel**, Geodätisches Institut, wurde für das Wintersemester 2002/2003 mit der Lehrstuhlvertretung „Ingenieurgeodäsie“ beauftragt.

Prof. Dr. Brigitte **Petersen**, Institut für Anatomie, Physiologie, Biochemie und Hygiene der Tiere, wurde mit dem 15.000 Euro dotierten Kooperationspreis der Food Processing Initiative NRW ausgezeichnet, der zum Ziel hat, die beste Kooperation „Business to Science“ zu prämiieren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Walter **Schug**, In-

Meldungen
M e l d u n g e n

stitut für Agrarpolitik, Marktfor-
schung und Wirtschaftssoziologie,
wurde vom stellvertretenden Außen-
minister der Republic of China (Tai-
wan) in Taipeh mit der Grand Medal
of Diplomacy geehrt. Er erhielt die
Auszeichnung in Anerkennung seiner
langjährigen Beiträge zur Förderung
der bilateralen Beziehungen zwischen
der Republic of China und der Bun-
desrepublik Deutschland. Als Vorsit-
zender der Deutsch-Chinesischen Ge-
sellschaft für Sozialökonomie e.V.,
Bonn/Taipeh trägt Prof. Schug seit 25
Jahren Verantwortung für die Durch-
führung gemeinsamer Forschungsar-
beiten mit verschiedenen Universitä-
ten in Taiwan und für den regelmäßi-
gen Austausch von Dozenten, Dok-
toranden und Studenten.

Dr. Stefan **Schröder**, Institut für
Landwirtschaftliche Zoologie und
Bienenkunde, hat den mit 35.000 US\$
dotierten „Ebbe Nielsen Preis für



Universitätsclub Bonn

**Konviktstraße 9, 53113 Bonn
zwischen Koblenzer Tor
und Historischem Seminar**

**Appartements, Tagungsräume, Gastronomie,
Veranstaltungsreihen**

**Informationen: Tel. 0228/7296-0/-101
E-Mail: office@uniclub-bonn.de
Internet: www.uniclub-bonn.de**

Meldungen

Biodiversitätsforschung 2002“ erhal-
ten. Die Auszeichnung wird ihm ver-
liehen für das „Automatische Bienen-
Identifikations-System“ (ABIS), das
in Zusammenarbeit mit dem Institut
für Informatik II (Prof. A.B. Cremers
und PD Dr. V. Steinhage) im Laufe
seiner Promotionsarbeit und in Fol-
geprojekten der DFG und des BMBF
entwickelt wurde. Die Preisverleihung
wird am 30. April 2003 in Kopenha-
gen stattfinden.

Prof. Dr. Bertold **Witte**, Geodätisches
Institut, wurde für das Winterseme-
ster 2002/2003 mit der Lehrstuhlver-
tretung „Geodäsie“ beauftragt.

Dem Senat unterstellte Forschungs- und Lehrstätten

Prof. Dr. Klaus **Frohberg**, Universi-
tät Halle, wurde mit Wirkung vom 1.
Oktober 2002 bis 31. August 2007
mit der Vertretung einer C 4-Profes-
sur für das Fach Wirtschaftlicher und
Technologischer Wandel am Zentrum
für Entwicklungsforschung beauftragt
(Professur von Prof. Dr. Joachim von
Braun).

Dr. Ulrike **Grote**, Zentrum für Ent-
wicklungsforschung, wurde für das
Wintersemester 2002/2003 mit der
Lehrstuhlvertretung „Wirtschafts-
und Agrarpolitik“ beauftragt.

Akad. Rätin z. A. Ina **Prinz**, Diskrete
Mathematik, Leiterin des Arithme-
ums, wurde zur Akad. Rätin ernannt.

Prof. Dr. Paul L.G. **Vlek**, Zentrum
für Entwicklungsforschung, wurde
zum Vorsitzenden der Sektion „Inter-
nationale Agrarwissenschaften“ der
American Society of Agronomy ge-
wählt. Außerdem wurde er in das
DFG-Nationalkomitee für Forschung
auf dem Gebiet globaler Umweltver-
änderungen berufen.

Zentrale Einrichtungen

Bibliotheksdirektor Dr. Rudolf **Brack**,
Universitäts- und Landesbibliothek,
trat mit Ablauf des Monats März
2003 in den Ruhestand.

Bibliotheksdirektorin Dr. Elsbeth
Scharf-Siegers, Universitäts- und
Landesbibliothek, trat mit Ablauf des
Februar 2003 in den Ruhestand.

Akademischer Club Poppelsdorf e.V.

Der Akademische Club Poppelsdorf e.V. (ACP) will die Beziehungen zu Ehemaligen und Freunden der Landwirtschaftlichen Fakultät pflegen. Er unterstützt die feierliche Übergabe der Diplome und zeichnet die jeweils besten Absolventen aller Studienrichtungen – Agrarwissenschaften, Ernährungs- und Haushaltswissenschaften, Lebensmitteltechnologie, Geodäsie sowie ARTS – eines Jahrgangs aus. Allen an der Landwirtschaftlichen Fakultät Promovierten bietet der ACP eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft an. Über die Aktivitäten der Fakultät, Neuigkeiten und Clubaktivitäten werden alle Mitglieder über die Jahressgabe und die Mitgliederinformation auf dem Laufenden gehalten.

Kontakt: ACP Meckenheimer Allee 174, D-53115 Bonn, Telefon 0228 / 73 2297
E-Mail: ac.poppelsdorf@uni-bonn.de; Internet: www.ac-poppelsdorf.uni-bonn.de

Lise-Meitner-Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Besonders erfolgreich waren Wissenschaftlerinnen der Universität Bonn bei der Vergaberunde 2002 im Lise-Meitner-Programm des Landes Nordrhein-Westfalen. Fünf der insgesamt 24 Habilitationsstipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen gingen an Bonner Bewerberinnen: Dr. Syrinx Carola von Hees (Islamwissenschaft), Dr. Bettina Langhans (Experimentelle Medizin/Immunologie), Dr. Julia Steitz (Immunologie, Onkologie, Molekularbiologie), Dr. Andrea Stielendorf (Mittelalterliche Geschichte/Historische Hilfswissenschaften) und Dr. Anke Waha (Neuropathologie). Die angehenden Professorinnen erhalten in den nächsten zwei Jahren ein Stipendium von der Landesregierung. Mit dem Lise-Meitner-Programm will Nordrhein-Westfalen die Habilitationsbereitschaft von Frauen steigern. Durch die finanzielle Unterstützung während der Arbeit an der Habilitation – nach wie vor die Eintrittskarte Nummer eins in das Professorenamt – soll besonders qualifizierten Wissenschaftlerinnen der Weg in eine Professur erleichtert werden. Das nach der Physikerin Lise Meitner (1878-1968) benannte Programm vergibt jährlich bis zu 30 Habilitationsstipendien. Die monatliche Förderungsumme liegt zwischen 1.800 und 2.100 Euro; hinzu kommen Sach- und Reisekostenzuschüsse und ggf. ein Obolus für die Kinderbetreuung.

Internationaler Preis für zwei Bonner Dissertationen

Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte hat die am Kunsthistorischen Institut in Bonn entstandenen Doktorarbeiten von Dr. Simone Oelker und Dr. Olaf Gisbertz mit dem Theodor-Fischer-Preis ausgezeichnet. Mit 5.000 EURO dotiert, wurde er zum ersten Mal für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts vergeben, gestiftet von CONVIVIA FLORESCIT, dem Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. Professor Dr. Andreas Tönnemann – heute ETH Zürich – hat die Arbeiten betreut, die sich beide bedeutenden Architekten der Weimarer Zeit widmen. Simone Oel-

ker hat sich in ihrer Arbeit „Otto Haessler – eine Architekturkarriere in der Weimarer Republik“ anhand umfangreichen Quellenmaterials mit Leben und Werk des Architekten auseinandergesetzt, der sein Hauptwerk in Celle hinterlassen hat. Unter seiner Ägide konnte sich die niedersächsische Kleinstadt abseits der Architekturmetropolen binnen kurzem zu einer Hochburg des Neuen Bauens entwickeln. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt auch Olaf Gisbertz in seiner Dissertation über „Bruno Taut und Johannes Göderitz in Magdeburg. Architektur und Städtebau in der Weimarer Republik“. Magdeburg fand am Übergang von der Kaiserzeit zur Weimarer Republik früher als die großen Städte zu einem kulturpolitischen Stil im Zeichen des Neuen Bauens, dem vom großen Generalabsiedlungsplan über einzelne Neubauten bis hin zum Möbelstück jeder künstlerische Entwurf untergeordnet wurde. Beide Dissertationen wurden während ihrer Entstehung durch die Graduiertenförderung des Landes Nordrhein-Westfalen über die Universität Bonn unterstützt und mittlerweile mit Fördermitteln bedeutender Institutionen in verschiedenen Verlagen publiziert.

Förderpreis des Deutschen Maiskomitees

Im Rahmen der Jahrestagung des Deutschen Maiskomitees e.V. in Kiel wurde Dipl.-Ing. agr. Antje Kunert für ihre Diplomarbeit, die sie am Institut für Pflanzenernährung unter der wissenschaftlichen Anleitung der Professoren Dr. Heinrich W. Scherer und Dr. Dr. h. c. Karl Sommer angefertigt hat, mit dem DMK-Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler 2002 ausgezeichnet. Die Diplomarbeit „Source-/Sink-Beziehungen beim Kolbenansatz von Körnermais in Abhängigkeit von der N-Versorgung“ befaßt sich mit Einflußfaktoren auf die Assimilation und die Source-/Sink-Beziehungen in der Maispflanze. Dabei steht der Einfluß des am Institut für Pflanzenernährung entwickelten CULTAN-Verfahrens (Controlled Uptake Long Term Ammonium Nutrition) im Vergleich zur herkömmlichen

Stickstoffversorgung im Vordergrund der Untersuchungen. Das CULTAN-Verfahren bewirkte eine Änderung der Sink-Hierarchie und eine gleichrangige Entwicklung des ersten und zweiten Kolben, was sich positiv auf die Ertragsbildung von Mais auswirkt.

Nachwuchsgruppenpreis für Stammzellenforschung

Das Kompetenznetzwerk Stammzellenforschung NRW hat Dr. Frank Edenhofer den Nachwuchsgruppenpreis verliehen. Damit ist eine finanzielle Förderung von bis zu 250.000 Euro jährlich verbunden, die sich über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahren erstreckt. Die Universität trägt einen 30 %igen Eigenanteil.

Ausgezeichnet

Ausgezeichneter Nachwuchs

„Wir betrachten dies als eine wichtige Stärkung des Stammzellsektors an der Medizinischen Fakultät und freuen uns mit Herrn Edenhofer über diese Auszeichnung“, so Prof. Oliver Brüstle, Direktor des Instituts für Rekonstruktive Neurobiologie der Universität Bonn.

Förderpreis Biodiversität für Bonner Biologen

Die Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz hat bei ihrer Jahresfeier Auszeichnungen mit einer Gesamtdotierung von 16 000 Euro vergeben. Darunter war der Förderpreis Biodiversität, dotiert mit 500 Euro, der dem Bonner Biologen Jens Mutke verliehen wurde.

Albert-Steeger-Stipendium

Dr. Heye Bogena, heute Forschungszentrum Jülich, wurde vom Landschaftsverband Rheinland mit dem mit 5.000 Euro dotierten Alfred-Steeger-Stipendium ausgezeichnet. Das Stipendium erhielt er für seine in englischer Sprache erstellte Dissertation „Analyse und Simulation der Wasser- und Sedimentflüsse im Einzugsgebiet der Wahnbachtalsperre“ (Analyzing and modelling solute and sediment transport at different spatial and tem-

poral scales - a case study of the catchment of the Wahnbach River, Germany). Diese hervorragende (cum summa laude) Dissertation entstand am Geographischen Institut der Universität Bonn im Rahmen des ausgelauften Sonderforschungsbereichs 350.

NUK-Businessplan-Wettbewerb

Die erste Runde des dreistufigen NUK-Businessplan-Wettbewerbs, der Existenzgründern helfen soll, ein professionelles Geschäftskonzept zu entwickeln, ist beendet. Unter den zehn Hauptpreisträgern, die jeweils einen Scheck in Höhe von 1000 Euro erhalten, ist auch ein Bonner Team. OlfaSens, ein Spin-off des Instituts für Landtechnik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, beschäftigt sich mit den Geruchsproblemen bei der Abfall- und Abwasserwirtschaft. Dr. Peter Boecker und Tim Hamacher entwickeln Meßsysteme zur technisch-sensorischen Geruchsmessung und -überwachung und bieten damit industriellen Verursachern ein Instrument der Prozeßoptimierung.

DGRA Förder- und Studienpreis 2002

Die Deutsche Gesellschaft für Regulatory Affairs e.V. hat Dr. Jens Schletter den mit 5.000 Euro dotierten DGRA-Förderpreis 2002 verliehen. Ausgezeichnet wurde er für seine Arbeit „Specific regulatory requirements for stem cell-based therapies“, die in hervorragender Weise die zulassungsrelevanten Vorschriften für die Stammzellentherapie schildert. Ebenso werden die Risiken und Sorgfaltpflichten in der Produktentwicklung veranschaulicht. Mit dem zum zweiten Mal verliehenen Studienpreis 2002 im Wert von 500 Euro wurde Dr. Andrea Derix für ihre Prüfungsarbeit „Intellectual Property Rights for Medicinal Products in an Enlarged European Union“, geehrt. Sie beschäftigt sich mit den Problemen des Patentrechts, der Schutzzertifikate, des Unterlagenschutzes, des Markenrechts sowie des Parallelimportes in einem erweiterten Europa. Die Arbeit wurde als ausgezeichnete Master-Thesis aus den Abschlußarbeiten des Studiengangs Master of Drug Regulatory Affairs ausgewählt.

„Kunst ist schön - aber sie macht sehr viel Arbeit“

So zitierte Rektor Professor Dr. Klaus Borchard Karl Valentin. Zu denjenigen, die das wissen, gehört Ina Prinz. Die jüngste Museumsdirektorin in Deutschland war schon als Studentin in die Konzeption zum Aufbau des Arithmeums eingebunden. Nun wurde sie mit dem Ausstellungssonderpreis 2002 der Kulturstiftung hbs (Heinz und Brigitte Schirrig), ausgezeichnet. Dr. phil. Heinz Schirrig und Rektor Borchard waren sich einig: Hochmotiviert, engagiert und kompetent präsentiert sie nicht nur diese außergewöhnliche Sammlung alter Rechenmaschinen unter fachlichen und ästhetischen, sondern auch museumspädagogischen Aspekten in einem ungewöhnlichen Haus in einer Weise, daß Interesse geweckt und gelernt wird. Auf vorhandene Ideen aufbauend und eigene beisteuernd, habe sie außerdem den „Dialog zwischen Mathematik und Kunst“ mit Ausstellungen und Konzerten zeitgenössischer Künstler erlebbar gemacht. Das Preisgeld von 5.000 Euro stellt Ina Prinz der Stiftung Arithmeum zur Verfügung. uk

Biblische Frauenforschung vernetzt Ehrendoktorwürde für Athalya Brenner

Eine „international renommierte Wissenschaftlerin, der schon heute ein prominenter Platz sicher ist“, so Dekan Professor Dr. Karl-Heinz Menke, wurde als erste Frau mit der Ehrendoktorwürde der Katholisch-Theologischen Fakultät ausgezeichnet: Dr. Athalya Brenner, Professorin an der Universität Amsterdam.

Innovative wissenschaftliche Arbeiten und Verdienste um die internationale Vernetzung der biblischen Frauenforschung zeichnen Professorin Brenner aus, aber auch ihre Verdienste um die „Kritik am Mainstream“ – so Professorin Dr. Irmtraud Fischer, Inhaberin des Lehrstuhls für Altes Testament und Theologische Frauenforschung. Sie führte bei der Feier-

stunde in das Werk Brenners ein. Athalya Brenner wurde 1943 in Haifa/Israel 1943 „as the daughter of young pioneers“. Neben ihrer akademischen Ausbildung arbeitete sie in einem Kibbuz und leistete ihren Militärdienst. „You grew up in a culture which is inseparable from the bible,“ beschrieb Professor Menke. Heute ist Brenner Professorin für Exegese/Interpretation der Hebräischen Bibel/Altes Testament an der Universität Amsterdam und nimmt zusätzlich eine Gastprofessur, den „Rosenthal Chair“ an der Brite Graduate School in Fort Worth, Texas USA, wahr. Sie hat mit zahlreichen, in mehrere Sprachen übersetzten Publikationen zur Frauen- und Geschlechterforschung beigetragen. Sie ist die Herausgeberin des über zwanzigbändigen Werkes „The Feminist Companion to the Bible“. Wie kaum eine andere Exegetin hat Brenner die Kategorie des sozialen Geschlechts – das „Gender“ – zum erkenntnistheoretischen Ausgangspunkt und zum Gegenstand ihrer Forschungen gemacht und maßgeblich das, was als Gender Studies bezeichnet wird, in die Exegese eingebracht.

Foto: uk

UK/FORSCH

Gemeinsame Rechtstradition sichern

Ehrendoktorwürde für Experten des Römischen Rechts

Das römische Gesetzeswerk des Kaisers Justinian (527-565 n.Chr.) hat die neuzeitliche Gesetzgebung weitgehend mitbestimmt und findet sich im deutschen BGB ebenso wie im französischen Code civil oder dem italienischen Codice civile. Professor Dr. Dr.h.c.mult Luigi Labruna von der Universität Neapel und Professor Dr. Johannes E. Spruit von der Universität Utrecht – zwei exzellente Kenner des römischen Rechts – wurden nun mit der Ehrendoktorwürde der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ausgezeichnet.

Die Übersetzung römischer Gesetzestexte ist hochkompliziert: Bedeutsames aus einer anderen Zeit in einer anderen Sprache zu verstehen, verlange die Wiederbelebung einer Lebensform wie in der Archäologie, erläuterte Dekan Professor Dr. Urs Kindhäuser. Mit der Ehrenpromotion würdige die Fakultät nicht nur die wissenschaftlichen Verdienste von Labruna und Spruit und mache „nicht nur zwei wirkungsmächtige Forscher zu unseren Doktoren...“, sondern wir wollen uns auch unserer gemeinsamen Rechtstradition versichern. Wir wollen so dazu beitragen, daß das römische Recht als prägendes Element unserer Lebensform in dem zu schaffenden europäischen Haus erhalten bleibt.“ Daß auch der wissenschaftliche Nachwuchs dazu beiträgt, zeigt sich beim Gerard Boulvert-Preis, den Labruna für weltweit beste Erstlingsmonographien einrichtete: 1996 ging ein 1. Platz und 1998 ein 2. nach Bonn.

Die Laudationes hielt Professor Dr. Rolf Knütel. Er und die beiden Ehrenpromovenden kennen sich schon lange durch die gemeinsame Arbeit an der vielbändigen Übersetzung des Herzstücks der Gesetzestexte, der Digesten, in die jeweiligen Landessprachen. Verfassungsgeschichte und Zivilrecht, erweitert um kulturelle und soziale Aspekte sind die Schwerpunkte von Labruna, der bereits mit 21 Jahren sein juristisches Abschlußexamen absolvierte und später eine Abteilung für römisches Recht gründete, die Weltruf erreichte. Er war Prä-

sident des nationalen Komitees für Rechtswissenschaft und politische Wissenschaften bei dem (der DFG entsprechenden) nationalen Forschungsrat und Präsident des universitären Nationalrats Italiens, der der Hochschulrektorenkonferenz entspricht.

Auch Spruit befaßt sich „weit über den juristischen Tellerrand hinaus“ mit dem historischen Rechtssystem, zu dem auch Arbeiten zum römischen Gartenrecht und der rechtlichen und sozialen Stellung von Tänzern, Artisten, Gladiatoren, Wagenlenkern, Musikern etc. im alten Rom gehören. Er ist hochschulpolitisch aktiv, Mitglied der Königlich-Niederländischen Akademie der Wissenschaften und hält Vorlesungen sogar auf Aruba in den niederländischen Antillen.

Bonn sei für diesen Festakt ein besonders geeigneter Ort mit reicher Vergangenheit an römischer (Rechts-) Geschichte, erläuterten Rektor Prof. Dr. Klaus Borchard und der Dekan. Borchard vermutete mit einem Augenzwinkern, daß das Leben im damaligen Römerlager mit ca. 7.000 Soldaten – dieser nördliche Stadtteil heißt seit kurzem „Bonn-Castell“ – sicher auch mit den „rechtsrelevanten Schwächen“ der Menschen vertraute Juristen beschäftigt habe. Seit Gründung

der Universität 1818 gab es einige Lehrer des römischen Rechts, darunter den bahnbrechend tätigen Barthold Georg Niebuhr. Ein besonderer Gruß ging an den anwesenden, 94jährigen Professor Dr. Dr.h.c. Werner Flume.

UK/FORSCH

Professor Dr. Walter Kreck

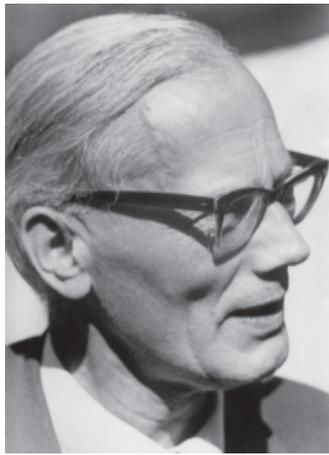
Am 15. November 2002 verstarb Walter Kreck, emeritierter ordentlicher Professor für Systematische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät im Alter von 94 Jahren.

Kreck wurde am 7. Juni 1908 in Weidelbach (Dillkreis) geboren. Persönlichkeit und Wirken Karl Barths in dessen letzten Bonner Semestern prägten den jungen Theologiestudenten. Zusammen mit Karl Gerhard Steck übernahm Kreck 1935 als junger Pastor der französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt die Leitung des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in der Mainmetropole. Aus dieser Stellung heraus riskierte er 1936 die Promotion in Basel, wo sein aus Deutschland vertriebener Lehrer inzwischen lehrte. Beides lenk-

te das Augenmerk kirchenpolitischer Gegner auf ihn. 1940 wurde er schließlich aus Hessen ausgewiesen, und er erhielt ein Reichsreideverbot. Als Soldat erlebte er den Krieg im Osten. 1946 berief ihn seine Landeskirche zum Leiter des Predigerseminars in Herborn im Range eines Professors. Im Wintersemester 1951/52 nahm er den Ruf auf eine Professur für Systematische und Praktische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Bonn an; 1959 wurde dieser Lehrauftrag auf die Systematik beschränkt. Seit 1963 war Kreck auch Mitdirektor des Ökumenischen Instituts. Neben Helmut Gollwitzer und Hans Joachim Iwand prägte er das Profil wie den vorzüglichen Ruf der Fakultät bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1973.

Wie sein Lehrer Barth zeigte sich

Nachrufe
Nachrufe



Kreck als Mahner in Theologie und Kirche. Die Botschaft von der in allen Zeiten freien und befreienden Gnade Gottes formte sein gesamtes Werk, das den Wahrheitsanspruch des Wortes Gottes auf aktuelle Gegen-

wartsfragen bezog. Mit seinen großen, aus seiner Bonner Lehrtätigkeit erwachsenen Bänden zu den „Grundfragen“ der Theologie („Grundfragen der Dogmatik“, 1970, 3. Aufl. 1985; „Grundfragen christlicher Ethik“, 1975, 3. Aufl. 1985; „Grundfragen der Ekklesiologie“, 1981) sowie der Monographie „Die Zukunft des Gekommenen“ zur Eschatologie (1961, 2. Aufl. 1966) schritt er den gesamten Raum systematisch-theologischer Reflexion ab.

Weil er stets „die Kräfte des Lebens statt des Todes“ mobilisieren wollte, fanden seine Publikationen wie sein öffentliches Auftreten nicht allein im deutschen Protestantismus, sondern auch im politischen Feld Beachtung. Als Mitherausgeber der „Blätter für deutsche und internationale Politik“ forderte er kritische Wachsamkeit in

allen Fragen gelebter Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, der Wiederaufrüstung der Bundesrepublik, der Verständigung mit den Völkern im Osten Europas und der Antiatomkraftbewegung. Mehrere Aufsatz- und Predigtsammlungen legen eindrücklich Zeugnis ab von Krecks wachem Sinn für die Probleme seiner Zeit. Dieses politische und soziale Engagement kennzeichnete Krecks Selbstverständnis als Theologen bis zu seinem Tod. So gehörte er jüngst noch zu den Unterstützern des attac-Netzwerkes „für eine solidarische Weltwirtschaft gegen eine neoliberale Globalisierung“. Von Krecks Wertschätzung als theologischer Lehrer und als kritischer Zeitgenosse zeugen zwei Festschriften. Die Evangelisch-Theologische Fakultät gedenkt seiner in Dankbarkeit.

WOLFRAM KINZIG

Nachrufe

Professor Dr. Walter Kausch

Am 7. Dezember 2002 verstarb Prof. Dr. Walter Kausch 82-jährig nach kurzer schwerer Krankheit.

Professor Dr. Kausch gehörte bis zur seiner Emeritierung 1985 22 Jahre dem Institut für Landwirtschaftliche Botanik der Landwirtschaftlichen Fakultät, Universität Bonn, an. Nach seinem Studium der Biologie an der TH Darmstadt promovierte er 1953 im Fach Botanik. Er wandte sich der Ökophysiologie der Pflanzen zu, lange bevor die Bedeutung ökologischer Zusammenhänge ein aktuelles Thema wurde. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeiten zum Wasserhaushalt der Pflanzen und deren anatomische und physiologischen Anpassungen insbesondere an trockene Standorte, unternahm er drei ausgedehnte Expeditionen in die Sahara, nach Ägypten und an die Elfenbeinküste. Kausch habilitierte 1960 in Darmstadt. Ab 1963 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 1967 Universitätsprofessor am Institut für Landwirtschaftliche Botanik, wo er seine Forschungen zur Ökophysiologie, Ökologie und zum Naturschutz ausdehnte. Er arbeitete über den Einfluß von Licht und Schatten auf höhere Pflanzen und führte Untersuchungen zur Biologie der Algen und Pilze durch. Mit Vorlesungen, Praktika und zahlreichen, auch fakultätsübergrei-



Professor Dr. Herbert Kötter

Dr. agr. Herbert Kötter, emeritierter Professor für Wirtschaftssoziologie an der Landwirtschaftlichen Fakultät, verstarb am 2. Januar kurz nach Vollendung seines 86. Lebensjahres.

Herbert Kötter studierte nach Kriegsteilnahme und dreijähriger Kriegsgefangenschaft in den USA Landwirtschaft an der Universität Giessen und wurde dort 1951 zum Dr. agr. promoviert. Während seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie und als enger wissenschaftlicher Mitarbeiter von Professor Heinrich Niehaus erhielt er im Jahre 1959 durch die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn die Venia legendi für Agrarsoziologie und Agrarpolitik. Fünf Jahre später berief ihn seine Heimatuniversität Giessen als ordentlichen Professor für Agrarsoziologie und bestellte ihn zum Direktor des neugegründeten Instituts für Agrarsoziologie bei gleichzeitiger Mitgliedschaft in den Leitungsgremien der Institute für ländliches Genossenschaftswesen und Tropenlandwirtschaft. Für das akademische Jahr 1968/69 wurde er zum Rektor dieser Universität gewählt.

Im Herbst des Jahres 1969 nahm Herbert Kötter den Ruf als ordentlicher Professor für Wirtschaftssoziologie und als Mitdirektor des Instituts für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie an der Univer-

fenden Exkursionen beteilige er sich engagiert an der Ausbildung von Studenten der Agrar- und Ernährungswissenschaften, wobei er den wissenschaftlichen Film als Unterrichtsmittel einsetzte. Mit vielen selbstproduzierten Filmen begeisterte er Studenten. Mit herausragend hohem persönlichen Engagement betreute er zahlreiche Studierende während ihrer Diplomarbeiten und Dissertationen. Auch nach seiner Emeritierung setzte er seine Forschungstätigkeiten bis zuletzt fort und blieb dem Institut mit Interesse verbunden. Für Probleme der Menschen, die ihn umgaben, hatte er immer ein offenes Ohr und stand mit Rat zur Seite.

Seine Mitarbeiter, Schüler und Freunde schätzten Herrn Prof. Kausch sehr und werden ihn als einen liebenswerten, engagierten Kollegen in Erinnerung behalten. MARGOT SCHULZ

sität Bonn an und wirkte in dieser Funktion, auch als Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät 1978/79, bis zu seiner Emeritierung 1982.

Landbevölkerung im sozialen Wandel – das Thema seiner Habilitationsschrift – bezeichnet pointiert das zentrale Forschungsinteresse dieses Wissenschaftlers, der über die Universität hinaus durch seine Ratschläge zur Förderung der landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern international große Anerkennung gefunden hat. Herbert Kötter war langjähriges Mitglied in den wissenschaftlichen Beiräten der Bundesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und für Wirtschaftliche Zusammenarbeit. Als beurlaubter Hochschullehrer leitete er drei Jahre lang bei der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen in Rom (FAO) die Abtei-

lung Human Resources, Institutions and Agrarian Reform. Darüber hinaus wirkte er erfolgreich in einer Vielzahl wissenschaftlicher Einrichtungen durch die Wahrnehmung herausgehobener Funktionen, so in der Gesell-



schaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus, der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie, der Europäischen Gesellschaft für ländliche Soziologie, der International Rural Sociological Association, des Vereins Forschungsstelle für Internationale Agrar- und Wirtschaftsentwicklung, der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Weltkirchliche Angelegenheiten der Deutschen Bischofskonferenz, des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Landjugendakademie. Die Landwirtschaftliche Fakultät trauert um einen sehr geschätzten Kollegen und würdigt dankbar sein Lebenswerk und die darauf bezogene große internationale wissenschaftliche Reputation.

HANS-JOACHIM KREKELER;
THOMAS KUTSCH; RALF NOLTEN

Nachrufe

Professorin Dr. Annemarie Schimmel

Im 81. Lebensjahr starb am 26. Januar 2003 Dr., Dr., Dr. h.c. mult. Annemarie Schimmel, zuletzt Honorarprofessorin am Orientalischen Seminar der Universität Bonn. Die deutsche und internationale Islamwissenschaft hat damit eine ihrer herausragendsten Vertreterinnen verloren.

Bereits 1941 promovierte Annemarie Schimmel mit einer Arbeit über das spätmamlukische Ägypten und schloß 1946 ihre Habilitation ab. An der Theologischen Fakultät Marburg erwarb sie 1951 den Doktorgrad in Religionswissenschaften. Von 1954 bis 1959 lehrte sie in türkischer Sprache an der islamisch-theologischen Fakultät der Universität Ankara Religionsgeschichte und wechselte dann an die Universität Bonn. Hier wirkte sie von 1961 bis 1967 am Orientalischen Seminar als wissenschaftliche Rätin. Im Jahre 1967 folgte sie einem Ruf als Professorin für „Indo-Muslimische Kultur“ an die Harvard University. Nach Beendigung ihrer Lehrtätigkeit in Harvard kehrte sie 1992 endgültig nach Bonn zurück und wirkte hier bis zu ihrem Ableben als Honorarprofessorin. Ihre besonderen Forschungsgebiete waren die Islamische Mystik, Dichtung und Kalligraphie sowie, damals ein weitgehend neues Forschungsgebiet, der Islam auf dem

indischen Subkontinent. Eine Reihe von Ehrenpromotionen, u.a. der Universitäten von Islamabad, Uppsala und Teheran, belegen das Ansehen, das Annemarie Schimmel im Westen wie auch in islamischen Ländern genoß. Ihr ungewöhnliches Gespür für die Feinheiten islamischer Poesie zeigen Nachdichtungen aus dem Persischen, Arabischen und weiteren Sprachen der islamischen Welt.

Von Muslimen wurde sie wegen ihres Einfühlungsvermögens in den Islam hochgeschätzt. 1995 wurde sie für ihr Lebenswerk mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Diese Ehrung war nicht unumstritten, doch setzte sie ihre Ar-

beit unbeirrt fort. Unermüdlich als Autorin und Vortragende, reiste sie bis ins hohe Alter um die Welt und schrieb ihre Werke gelegentlich im Flugzeug. Im vergangenen Jahr konnte sie ihre Autobiographie unter dem beziehungsreichen Titel „Morgenland und Abendland. Mein west-östliches Leben“ vollenden. Ein besonderes Vermächtnis bildet die von ihr an der Universität Bonn gestiftete Annemarie-Schimmel-Professur, die es ermöglicht, alle zwei Jahre für einige Wochen einen islamwissenschaftlichen Gastwissenschaftler einzuladen.

RALF ELGER; BIRGITTE HOFFMANN;
PETER NAGEL



lungswissenschaften der Universität Hannover. 1994 dreimonatiger Gastaufenthalt am Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen. 1997 bis 2001 Mitarbeit am Projekt der European Science Foundation „The Transformation of the Roman World“ im Teilprojekt „Gender and the Transformation of the Roman World“. 1997/1998 Unterbrechung der Berufstätigkeit nach der Geburt einer Tochter. Januar 2000 Habilitation durch die Kath.-Theol. Fakultät der Universität Münster. Habilitationsschrift zum Thema

Prof. Dr. Gisela Muschiol
Professur C 4
für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Katholisch-Theologische Fakultät

„Klausurkonzepte - Mönche und Nonnen im 12. Jahrhundert“. SoSe 2001 und WiSe 2001/2002 Vertretungsprofessur für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Bonn. 1994 bis 2002 Beiratsmitglied des Hilfsfonds für Ausländische Studierende an der Kath. Theol. Fakultät der Universität Münster. Seit 1996 Rundfunkarbeit bei WDR und DLF im Auftrag des Bistums

Prof. Dr. Jörg Budde
Professur C 3
für Betriebswirtschaftslehre
Rechts- und Staatswiss. Fakultät

Geboren 1966 in Bielefeld. Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Operations Research an der Universität Bielefeld, Diplom 1993. 1993 wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl für Finanzwirtschaft der Universität Bielefeld. 1993-1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensrechnung und Controlling der Fakultät

schaftslehre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Interne Unternehmensrechnung und Controlling, Erfolgsmessung und Leistungsbeurteilung, betriebliche Anreizgestaltung.

Prof. Dr. Rainer Zaczyk
Professur C 4
für Strafrecht und Rechtsphilosophie
Rechts- und Staatswiss. Fakultät

Geb. 1951 in Alzenau/Unterfranken. Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Frankfurt/Main von 1970 bis 1975, Erstes juristisches Staatsexamen 1975, Zweites juristisches Staatsexamen 1978. 1978 bis 1983 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. E. A. Wolff an der Universität Frankfurt. Promotion 1980 mit der Arbeit „Das Strafrecht in der Rechtslehre J. G. Fichtes“. 1983 bis 1988 Hochschulassistent an der Universität Frankfurt. 1987 Habilitation; Titel der Habilitationsschrift: „Das Unrecht der versuchten Tat“ (erschienen 1989). 1988 bis 1993 Professor für Strafrecht an der Universität Heidelberg. 1993 bis 2002 Pro-

Prof. Dr. Roland Kanz
Professur C 4
für Allgemeine Kunstgeschichte
Philosophische Fakultät

Geboren 1961 in Gauselfingen. 1982-1989 Studium der Kunstgeschichte, Neueren Deutschen Literatur und Klassischen Archäologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München mit Magisterabschluss. Danach Stipendiat des Freistaates Bayern. Promotion 1992 in München mit einer Arbeit über »Dichter und Denker im Porträt. Spurengänge zur deutschen Porträtkultur des 18. Jahrhunderts« (München 1993). 1992-1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Kunstgeschichte der Heinrich-Hei-

ne-Universität Düsseldorf, 1993-1996 zudem Stipendiat der Gerda Henkel Stiftung. Ab 1996 Assistent an der Universität Düsseldorf bei Prof. Dr. Hans Körner. 1997-1999 zweijähriges Habilitationsstipendium der DFG. Studienaufenthalte in Florenz und Rom. Habilitation 2000 in Düsseldorf zum Thema »Die Kunst des Capriccio. Kreativer Eigensinn in Renaissance und Barock« (Berlin München 2002). 2000-2001 Hochschuldozent (C 2) am Kunsthistorischen Institut der Universität Köln. Zum Wintersemester 2001/02 Rufannahme auf eine Professur (C 3) in Kunstgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kunst der Neuzeit, insbesondere der italienischen Kunst in

Neuberufungen

motion in Münster, Dissertation zum Thema „Famula Dei - Liturgie in merowingischen Frauenklöstern“ (Preis der Universität Münster 1990). 1990 bis 1991 Fachbereichsleiterin an der Katholischen Akademie des Bistums in Münster. 1991 bis 1993 Akademische Rätin im Dekanat des FB Kath. Theologie der Universität Mainz. 1991 bis 1996 Organisation eines ökumenischen Arbeitskreises junger Kirchenhistoriker(innen). 1993 bis 2000 Wiss. Assistentin, dann 2000 bis 2002 Oberassistentin für Historische Theologie am Institut für Theologie und Religionspädagogik des FB Erzie-

Münster. Seit 1997 Vorsitzende der AG Zeitgeschichte des Katholischen Deutschen Frauenbundes, Bundesverband. Forschungsschwerpunkte: Kirchengeschichte des Mittelalters, Geschichte der Orden und geistlichen Gemeinschaften, Frauen- und Geschlechtergeschichte (Mittelalter, Reformation und Frühe Neuzeit, 20. Jahrhundert), Liturgiegeschichte, Landesgeschichte (Bistum Münster).

tät für Wirtschaftswissenschaft, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. 1998 Promotion an der Universität Magdeburg mit einer Dissertation zum Thema „Effizienz betrieblicher Informationssysteme“, betreut durch Prof. Dr. Alfred Luhmer. 1998-2002 wissenschaftlicher Assistent an der Universität Magdeburg. 2002 Habilitation im Fach allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Thema der Habilitationsschrift: „Strategic performance measurement and incentives in organizations“. Im Sommersemester 2002 Vertretungsprofessor, seit dem 10. Oktober 2002 ordentlicher Professor für Betriebswirt-

Renaissance und Barock, an der Technischen Universität Berlin. Seit 1. August 2002 Universitätsprofessor für allgemeine Kunstgeschichte am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn.

Forschungsschwerpunkte: Deutsche und italienische Malerei, Skulptur und Architektur von 15. bis zum 20. Jahrhundert / Untersuchungen zur Berufsorientierung für Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker / Die Brüder Casanova.

Prof. Dr. Ulf-G. Meissner
Professor C4
für Theoretische Physik
Mathematisch-Naturwiss.
Fakultät

Geboren 1957 in Celle. Studium der Physik, Astronomie und Philosophie an der Ruhr-Universität-Bochum von 1976-1982. Promotionsstudium an der State University of New York at Stony Brook (USA) von 1982-1984 mit einjährigem Aufenthalt am Niels Bohr Institut in Kopenhagen (Dänemark). Dissertation „Applications of the Skyrme Model in the Description of Nuclear Phenomena“.

Post-Doc an der Universität Regensburg und am Center for Theoretical Physics des MIT (Cambridge, USA). Habilitation für Physik 1988 an der Univ. Regensburg mit der Schrift „Low Energy Hadron Physics from Effective Chiral Lagrangians with Vector Mesons“. Danach Heisenberg-Stipendiat der DFG,

vierjähriger Forschungsaufenthalt an der Universität Bern (Schweiz) und wiss. Mitarbeiter am Centre des Recherches Nucleaire in Strasbourg (Frankreich). 1985 und 1986 Lehrstuhlvertreter am ITKP der Univ. Bonn. Oktober 1996 Koberufung als C3 Professor an die Univ. Bonn und als Abteilungsleiter am Institut für Kernphysik (Theorie) des Forschungszentrums Jülich. Im SS 2002 Gastprofessor am Institut für Theoretische Physik der Karl-Franzens-Universität Graz (Österreich). Rufe auf ein Ordinariat in Theoretischer Physik der Universitäten Graz und Bonn. Seit 1.1.2003 Ordinarius am Helmholtz-Institut und Leiter der Theorie Abteilung. Mitarbeit im DFG Forschungsschwerpunkt „Untersuchung der hadronischen Struktur von Nucleonen und Kernen mit elektromagnetischen Sonden“, am geplanten SFB/Transregio „Elektromagnetische Anregung subnuklearer Systeme“ sowie in diversen europäischen Netzwerken. Sprecher der Theorieinitiative „Structure and dynamics of hadrons“ im FP6 der EU.

Forschungsschwerpunkte: Starke Wechselwirkung, Effektive Feldtheorien in der Kern- und Teilchenphysik, Struktur des Nucleons, Symmetrien und ihre Realisierung, Wenig- und Vielteilchensysteme, hadronische B-Zerfälle, topologische Solitonen.

Prof. Dr. Gerd Bendas
Professur C 3
für Pharmazeutische Chemie
Mathematisch-Naturwiss.
Fakultät

Geboren am 1.11. 1964 in Naumburg. 1971-1979 6. Polytechnische Oberschule Naumburg. 1979-1983 erweiterte Oberschule Naumburg, Abitur. Nov. 1983-

April 1985 Grundwehrdienst. Mai - Aug. 1985 Praktikumstätigkeit, Pharmazeutisches Zentrum Naumburg. Sept. 1985 1985- Aug. 1990 Studium der Pharmazie an der Martin-Luther-Universität Halle, Abschluß als Diplompharmazeut. 1999 Prämierung mit dem Preis für Pharmatechnik des BPI (Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie) für die Zusammenarbeit bei der Erstellung eines Bioadhäsionsmodells auf Basis der Quarzmikrowaage. April 1991 Approbation als Apotheker. 1990-1994 Doktorand am Institut für Pharmazeutische Chemie, FB Pharmazie, Martin-Luther-Universität Halle. Mai 1994 Promotion zum Dr. rer. nat.

unter Leitung von Prof. Dr. P. Nuhn mit einer Arbeit „Stabilisierung von Liposomen durch freie und membrangebundene Zucker im Lyophilisationsprozeß“. 1994-2000 wiss. Assistent (C1) im Institut für Pharmazeutische Chemie am Fachbereich Pharmazie, Martin-Luther-Universität Halle. Ab Januar 1996 Teilprojektleiter im SFB 197 1999 Wiss. Aufenthalt an der Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande) am Institut für Physiologische Chemie (Prof. Dr. G. Scherphof). August 2000 Verteidigung der Habilitationsschrift für das Fachgebiet Pharmazeutische Chemie „Beiträge zu neuartigen antiinflammatorischen Thera-

pieansätzen durch die pharmazeutische Ausnutzung von Selektinen“. Ab Sept. 2000 C2-Stelle am Institut für Pharmazeutische Chemie. Nov. 2000 Ernennung zum Privatdozenten nach Probevorlesung „Neuartige medikamentöse Aspekte der Diabetesbehandlung“. Mai/Juni 2001 Arbeitsaufenthalt am Insti-

1980-81 Wehrdienst in Mittenwald/Oberbayern. 1981-1988 Studium der Physik an der Technischen Universität München mit Forschungsaufenthalten an der University of Florida, Gainesville, FL, U.S.A. und an der Princeton University, Princeton, U.S.A. 1986—1988. 1988 Diplom in Allgemeiner Physik an der

Neuberufungen

tut für Zellbiologie der Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande). Seit 1. März 2003 C3-Professur für Pharmazeutische Chemie an der Universität Bonn

Forschungsschwerpunkte: Untersuchung therapeutischer Ansatzmöglichkeiten bei Entzündungen, Angiogenese- und Metastasierungsprozessen durch Intervention am vaskulären Endothel; insbes.: Simulation und Untersuchung rezeptorvermittelter Zelladhäsionsprozesse mittels Mikroskopie und Biosensorik, endotheliales Drug Targeting durch Liposomen.

Technischen Universität München mit einer Arbeit „über eine quantitative Theorie der Lokalisierung von Elektronenwellen in stark ungeordneten Kristallen. 1988-1993 Wissenschaftlicher Assistent und Computer-Beauftragter am Institut für Theorie der Kondensierten Materie der Universität Karlsruhe. 1993 Promotion an der Universität Karlsruhe „über das Thema „Conserving Slave Boson Theory for Strongly Correlated Fermi Systems: The Single-Impurity Anderson Model“. 1993-1995 Postdoktorat an der Cornell University, Ithaca, U.S.A. 1995-2002 Hochschulassistent am Institut für Theorie der Kondensierten Materie, Universität Karlsruhe. Wiederholte Forschungsaufenthalte an der University of Florida, U.S.A., der University of California at Santa Barbara, U.S.A., der University of Iowa, Ames, U.S.A. und der Technischen Universität Budapest, Ungarn. 2002 Habilitation mit einer Schrift über das Thema „Charge Density Oscillations in Disordered Electron Systems with Strong Backscattering“. 2002 Berufung auf eine Professur für Theorie der Kondensierten Materie und der Nanoskopischen Physik am Physikalischen Institut der Universität Bonn.

Prof. Dr. Hans Kroha
Professur C 3
für Theoretische Physik/
Theorie der
Kondensierten Materie
Mathematisch-Naturwiss.
Fakultät

Geboren am 14.03.1961 in Weilheim/Oberbayern. 1980 Abitur am Staatlichen Gymnasium Weilheim.

Forschungsschwerpunkte: Quanteneffekte in stark korrelierten Elektronensystemen (Quanten-Störstellen, Schwerfermion-Systeme und Hochtemperatur-Supraleiter). Nanoskopische Physik und molekulare Elektronik; Nichtgleichgewichtsphänomene beim Transport in nanoskopischen, wechselwirkenden Systemen. Wechselspiel von Unordnung und Wechselwirkung in ungeordneten und niederdimensionalen Elektronengasen. Stabilität quasikristalliner, metallischer Phasen. Ungeordnete Optische Systeme; Entwicklung und theoretische Beschreibung des „Random Laser“.

Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main. 1987-1992 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und 1992-1995 Wissenschaftliche Assistentin am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Frankfurt. In dieser

Marktanalyse sowie Politikanalyse und -bewertung für den Agrar- und Ernährungssektor auf nationaler, supranationaler und internationaler Ebene, industrieökonomische Analyse des Ernährungssektors.

**Prof. Dr. Friedrich Bootz
Professur C 4
für Hals-, Nasen-
Ohrenheilkunde
Medizinische Fakultät**

Geboren am 9.12.1952 in Geislingen/Steige. 1972-1975 Studium der medizinischen Informatik an der Universität Heidelberg, 1976-1982 Studium der Medizin an der Universität Tübingen. 1982 Staatsex-

Ohrenheilkunde und Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde/Plastische Operationen der Universität Leipzig. Seit dem 1. März 2003 C4 Professur für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Direktor der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Universität Bonn. 2001-2002 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Computer und Roboter-assistierte Chirurgie. Zurzeit Präsident der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie. Forschungsschwerpunkte sind das tissue engineering, onkologische Grundlagenforschung und chirurgische Navigation und Robotik. Klinische Schwerpunkte sind die fachspezifische Onkochirurgie einschließlich rekonstruktiver Verfahren mit Hilfe von mikrovasikulärem Gewebetransfer, die Schädelbasischirurgie und die hörverbessernde Chirurgie des Ohres.

**Prof. Dr.-Ing.
Theo Kötter
Professur C 4
für Städtebau und
kommunale Infrastruktur
Landwirtschaftliche
Fakultät**

Geboren 1956 in Hovestadt, Lippetal. 1976-1981 Geodäsiestudium in Bonn, danach zweijährige Referendarzeit für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst. Zweites Staatsexamen 1984, anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter und später Oberingenieur am Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik der Universität Bonn. Promotion 1989 zum Thema „Wirkungen und Erfolge der Dorferneuerung“ und Habilitation 1995 für das Fach Städtebau und Siedlungswesen mit der Schrift „Integrierte ländliche Entwicklung“ bei Prof. Dr.-Ing. Klaus Borchard. 1985 Vor-

tragsaufenthalt an der Universidad de Chile, Facultad de Arquitectura y Urbanismo. 1995-1996 Leiter der Städtebauabteilung der Landeswohnungs- und Städtebaugesellschaft Bayern GmbH, München; 1996 Studienaufenthalt in Japan zur Thematik „kostengünstiges Bauen“. 1997 Professur für Städtebau und Bodenordnung an der Hochschule Anhalt in Dessau. 1998-2000 Bereichsleiter Städtebau der Deutschen Bau- und Grundstücks-AG Bonn, anschließend Professur für Liegenschaftswesen, Raumplanung und Bodenordnung an der Universität Hannover. Zum 1.3.2003 Berufung auf die Professur C4 für Städtebau und kommunale Infrastruktur am Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik der Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Nachhaltige Stadt-, Dorf- und Regionalentwicklung, Strategien der „Sozialen Stadt“, des Stadtumbaus, der Brachflächenrevitalisierung und der Konversion, bedarfsorientierte und wirtschaftliche Infrastruktur, integriertes Flächenmanagement. Mitherausgeber der Zeitschrift „Flächenmanagement und Bodenordnung“.

Neuberufungen

**Prof. Dr. Monika Hartmann, Professur C 4 für Marktforschung der Agrar- und Ernährungswirtschaft
Landwirtschaftliche Fakultät**

Geboren 1961 in Krefeld. 1981-87 Studium der Agrarwissenschaften in Giessen mit einjähriger Unterbrechung zur Absolvierung des landwirtschaftlichen Praktikums. 1991 Promotion zum Dr. agr. am Fachbereich Agrarwissenschaften der Universität Giessen mit einer Arbeit zum Thema „Wohlfahrtsmessung auf interdependenten und verzerrten Märkten – Die Europäische Agrarpolitik aus Sicht der Entwicklungsländer“ betreut von Prof. Dr. P.M. Schmitz. Promotionspreise der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues sowie der Justus-Liebig-Universität Giessen. 1992 CEPES-Preis der Vereinigung für Wirtschaftlichen Fortschritt e. V. in Zusammenarbeit mit der

Zeit Forschungssemester (1993) in den USA am Department of Agricultural and Applied Economics, University of Minnesota und am Economic Research Service des United States Department of Agriculture, Washington D.C. sowie Vertretung der Professur „Agrar- und Umweltpolitik“ am Fachbereich Agrarwissenschaften und Umweltsicherung der Universität Giessen (WS 1994/95). Von 1995 bis 2002 Leiterin der Abteilung „Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel“ am Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) in Halle und gleichzeitig Universitätsprofessorin für dieses Fach an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg. Seit 1995 zahlreiche kurze Forschungs- und Beratungsaufenthalte in den Ländern Mittel- und Osteuropas u.a. im Auftrag der FAO, der EU sowie des BMELF. Forschungsschwerpunkte:

amen und Promotion in Tübingen. Von 1982-1986 Assistent an der Universität Hals-Nasen-Ohrenklinik in Tübingen. 1986 Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. 1986-1987 Senior Registrar am Department of Otorhinolaryngology der Universität Liverpool. 1987-1995 leitender Oberarzt an der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik in Tübingen. 1990 Habilitation für das Fach Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. 1995 Ruf an die Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik in Leipzig. Von 1995-2003 C4 Professor für Hals-Nasen-

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Verabschiedet wurden:

Renate **Sustmann**, Institut für Pflanzenkrankheiten am 31. Januar nach 31 Jahren

Doris **Lemke**, Botanisches Institut, am 28. Februar nach 23 Jahren

Adnan **Alkhalaf**, Meteorologisches Institut, am 31. März nach 31 Jahren

Peter **Düerkop**, Institut für Landtechnik, am 31. März nach 39 Jahren

Luise **Schneider**, Archäologisches Institut, am 31. März nach 29 Jahren

Peter **Wagner**, Universitätsverwaltung/Abteilung 2.4, am 31. März nach 32 Jahren

Liesel **Werner**, Religionswissenschaftliches Seminar, am 30. April nach 23 Jahren

Ute **Michael**, Institut für Öffentliches Recht, am 31. März, nach 22 Jahren

25jähriges Dienstjubiläum

Helga **Tillmann**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 1. Dezember 2002

Edith **Neu**, Institut für Pharmazeutische Biologie, am 1. Januar

Ulrich **Blortz**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 11. März

Heinz-Adolf **Lessmann**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 31. März

Werner **Gurk**, Institut für Obst- und Gemüsebau, am 17. April

Margret **Spychala**, Pharmazeutisches Institut, am 17. April

Luzia **Mahlberg**, Geologisches Institut, am 1. Juni

40jähriges Dienstjubiläum

Klaus **Klahre**, Regionales Hochschulrechenzentrum, am 11. Februar



Wolfgang **Braun** erhielt am 1. April von der Dezernentin für Technik und Stellvertreterin des Kanzlers, Kristina Kornmesser, seine Urkunde zum 40. Dienstjubiläum. Er ist als Feinmechaniker am Institut für Zoologie tätig: „Unser wichtigster Mann“ sagt Professor Dr. Horst Bleckmann augenzwinkernd und erklärt die enge Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern, bei der Braun von der Konstruktion am PC ausgehend z.B. einen mechanischen Skorpion oder einen Fisch baut. Als „sehr vielseitig“ schätzt Braun seine Aufgaben und geht sie mit Engagement und Begeisterung an. Für den Personalrat gratulierte und dankte Horst Laubach, der selbst vom Fach ist. UK/FORSCH

Last but not least

Wenn man in eine Suchmaschine im Internet den Namen Holger Impekoven eingibt, findet man mehrere Einträge. Unter anderem: Er ist derzeit Doktorand am Historischen Seminar. Er wird zitiert als ehemaliger Geschäftsführer des Alumni-Clubs der Universität Bonn. In Kürze erscheint eine Publikation über die Presselenkung in der DDR. Und – last but not least! – er ist seit September 2002 im „Außenministerium“ der Universität, dem Dezernat 6 / Internationale Beziehungen, für das Junior Year-Programm, die Hochschulpartnerschaften und Auslandsmarketing zuständig. Für die forsch befragte ihn Ulrike Eva Klopp.

Auslandsmarketing – was an der Universität Bonn „verkaufen“ Sie und warum?

In erster Linie geht es um den Studienstandort Bonn. Die Globalisierung hat ja längst den sogenannten Bildungsmarkt erreicht, und für die deutschen Universitäten wird das Marketing immer wichtiger, um sich auf diesem Markt zu positionieren. Beispiel Direktaustausch: Nur wenn es uns weiter gelingt, ausländische Studierende unserer Partneruniversitäten für ein Studium in Bonn zu motivieren oder sogar neue Partnerschaften aufzubauen, können wir die gegenwärtig große Zahl an Austauschplätzen für Bonner Studierende halten oder sogar noch erhöhen, denn der Austausch beruht ja auf Gegenseitigkeit. Hier haben wir eine große Verantwortung unseren Studenten gegenüber, da immer mehr einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen wollen, weil dies auf dem Arbeitsmarkt sehr nachgefragt ist. Umgekehrt nimmt das Interesse an Deutschland in manchen Ländern, wie z.B. den USA, aber eher ab. Daher müssen wir in diesen Ländern ganz gezielt für Bonn werben.

Aufmerksamer Zuhörer: Holger Impekoven bei einem Empfang für ausländische Programmteilnehmer



Foto: UK

Die Universität pflegt Partnerschaften mit über 50 Universitäten auf fünf Kontinenten. Darunter sind etliche langjährige, traditionelle. Haben Sie auch mit diesen zu tun oder sind das „Selbstläufer“ geworden?

Nein, „Selbstläufer“ in dem Sinne gibt es nicht. Natürlich haben wir Partnerschaften, die seit Jahrzehnten sehr gut funktionieren, wie z.B. mit der University of Wisconsin in Madison oder der Waseda Universität in Tokyo. Aber auch bei diesen Partnern muß intensive Kontaktpflege betrieben werden, denn sehr vieles in unserem Bereich hängt von persönlichen Kontakten ab. Da war es ganz wichtig, daß ich mich als neuer Ansprechpartner gerade auch bei den langjährigen Partnern vorstelle. Und so hat mich meine erste Reise auch gleich nach Madison geführt.

In Ihrer Funktion sind Sie oft auf Reisen – wohin bisher, und was waren die Inhalte?

Bisher war ich in den USA, Korea und Japan. Zumeist ging es um Modalitäten des Direktaustauschs. Gemeinsam mit Waseda entwickeln wir derzeit zudem ein Studienprogramm für japanische Studierende. Das habe ich in Tokyo vorgestellt und bereits interessierten Studenten präsentiert.

Was gibt es für weitere Pläne?

Im Mai diesen Jahres geht es wohl zur NAFSA-Konferenz nach Salt Lake City. Das ist die wichtigste jährliche Kontaktmesse für den Bereich der internationalen Hochschulbeziehungen, zu der Universitäten aus aller Welt ihre Vertreter entsenden – da darf auch Bonn nicht fehlen.

Sie haben mit ganz unterschiedlichen Kulturkreisen zu tun. Mit der Sprache Englisch werden Sie sich überall verständigen – aber wie steht es mit Umgangsformen und Gebräuchen? Bereiten Sie sich gezielt vor?

Oh ja! Gerade in Ostasien kann man sich mit für uns ganz alltäglichen Verhaltensweisen – wie dem Naseschnuzen – unmöglich machen. Dankenswerterweise konnte ich mir aber in den entsprechenden Instituten oder Seminaren der Universität, etwa bei den Koreanisten, im Vorfeld noch einen Crash-Kurs in interkultureller Kompetenz geben lassen. Das war sehr hilfreich!

Werden Sie in der Regel im Ausland mit offenen Armen aufgenommen oder müssen Sie auch echte Überzeugungsarbeit leisten?

Das Schöne ist, daß man im Ausland stets mit großer Gastfreundschaft und Herzlichkeit empfangen wird. Das schließt nicht aus, daß man in der Sache mitunter durchaus hart verhandelt. Aber generell herrscht ein sehr freundschaftliches Klima zwischen den Mitarbeitern der Auslandsämter, International Offices oder wie auch immer sie genannt werden: Man freut sich, jemanden zu besuchen, und man freut sich genau so sehr, Gäste zu empfangen. Wie gesagt – vieles in unserem „Geschäft“ beruht auf dem Netzwerk persönlicher Kontakte, das man sich mit der Zeit aufbaut.

Das Internet verrät auch, daß Sie als Stadtführer für den Verein „StattReisen – Bonn erleben“ gearbeitet haben. Sicher kann man, wenn man seine Stadt (und natürlich seine Universität) schätzt, umso überzeugender dafür werben?

Ich bin schon überzeugt, daß das Rheinland (also nicht allein Bonn) ein gewisser „Gunstraum“ ist, in dem es sich sehr gut leben und lernen läßt. Das bestätigen auch unsere ausländischen Studenten immer wieder. Und was meine Tätigkeit bei StattReisen angeht – ich glaube, daß man im Kleinen, also lokal, sehr viel über das Ganze, also Deutschland lernen kann. In diesem Sinne gestalten wir auch das Betreuungsprogramm für unsere ausländischen Programmstudenten.

Was war bisher Ihr kuriosestes Erlebnis, was hat Sie besonders beeindruckt?

Nach einem sehr langen Flug erschöpft und mit Jet-Lag in Seoul anzukommen, dort sehr herzlich und in fließendem Deutsch am Flughafen begrüßt zu werden und den Abend bei koreanischem Essen und Bier mit einer Gruppe von ehemaligen und zukünftigen Austauschstudenten Deutsch sprechen zu können, als sei man nicht tausende Kilometer von Bonn entfernt.

Wie würden Sie im Ausland erklären, was ein Kölsch ist?

Etwas, wofür es sich durchaus lohnt, einmal für ein oder zwei Semester nach Bonn zu kommen – wenn es auch nicht der Hauptgrund sein sollte...

Vielen Dank für das Gespräch!